

## **Hausarbeit**

### **Übung für Fortgeschrittene (Strafrecht)**

#### **im Wintersemester 2023/2024**

A hat sich ausführlich über den Kunstliebhaber K informiert – sie hat herausgefunden, dass dieser im Besitz einer aus Sandstein gefertigten Figur von *Eva Eisenlohr* ist. Da A diese für exzellent verkäuflich hält, möchte sie unbedingt ihrer habhaft werden. Sie gelangt unter einem Vorwand in Ks Büro- und Ausstellungsgebäude, das auf dessen weitläufigen Privatgrundstück steht. Bei dem alleinstehenden Gebäude handelt es sich im Wesentlichen um eine mehrräumige Gartenlaube, die allerdings aufs Vorzüglichste ausgestattet ist und von der Ästhetik her eher an einen Tempel erinnert. Das Gespräch eskaliert dann schnell, als A klar macht, dass sie gekommen ist, um die Figur von *Eva Eisenlohr* zu holen. A fordert K auf, die Figur herauszugeben und schlägt ihm mit einer herumstehenden schweren Büste mehrfach auf den Kopf, um ihn so zur Preisgabe der Figur zu bewegen. Um K von Möglichkeiten der Hilfe abzuschneiden, reißt sie das Telefonkabel aus der Wand. Als K, der durch die Schläge zu Boden gegangen ist, nach wie vor bestreitet, überhaupt im Besitz der Figur zu sein, lässt A die Büste fallen und durchsucht sämtliche Schubladen und Schränke in der Laube. Sie ist nunmehr entschlossen, neben der Figur sämtliche Gegenstände zu entwenden, die sie finden würde und die ihr hinreichend wertvoll erscheinen würden. A packt einige mittelgroße, ellenbogenhohe Gemälde und einige Geldbündel (ca. 1.000 Euro) in die mitgebrachte Sporttasche, um diese Gegenstände für sich zu behalten. Die gesuchte Figur findet sie jedoch nicht und verlässt schließlich das Gebäude. K erleidet leichte Platzwunden, die schnell wieder verheilen. Gegenstände kommen keine zu Schaden.

Als A das Grundstück gerade verlassen hat, sieht sie einen unscheinbaren Lüftungsschacht und ihr kommt eine Idee: Sie ruft ihren Bekannten B an und berichtet ihm detailliert vom Geschehenen. B gratuliert zum „guten Fund“, der im Ergebnis doch noch ganz erfreulich sei. A bittet B, die Sachen, die sie in dem Lüftungsschacht deponieren würde, abzuholen und bei sich unterbringen – solange, bis „Gras über die Sache gewachsen“ sei. B kommt der Bitte nach.

A befindet sich noch immer in Geldnot. Glücklicherweise hat sie noch einen Plan. Sie hat erfahren, dass Z, den sie flüchtig kennt, über ein sehr hochwertiges Soundsystem verfügt und sich gerade für einige Wochen auf Studienreise in Chile befindet. Außerdem weiß sie, dass Z in einer großen Wohngemeinschaft mit sieben weiteren Personen lebt. A klingelt an der Wohnungstür. Die Tür wird von M geöffnet, der einzig gerade anwesenden Mitbewohnerin. A erzählt eine völlig frei erfundene Geschichte, nämlich dass Z versprochen habe, ihr das System für eine anstehende Party auszuleihen, die Übergabe wegen der stressigen Chile-Vorbereitung allerdings missglückt sei.

M ist sich des Umstands bewusst, dass das Soundsystem Z sehr wichtig ist und er bei solchen „Leihaktionen“ immer noch einmal persönlich gefragt werden will. Dass er sich in der Vergangenheit hier nicht hinreichend eingebunden gesehen hatte, hatte bereits zu einigem Streit in der Wohngemeinschaft geführt. M versucht daher, Z spontan zu erreichen, was misslingt – angesichts der Zeitverschiebung wenig erstaunlich. Zwar hat M leichte Zweifel an As Geschichte, hält sie aber wegen des nachdrücklichen Auftretens doch für wahrscheinlich zutreffend. Sie holt daher den Universalschlüssel der Wohngemeinschaft aus dem Versteck, sperrt die Tür zu Zs Zimmer auf und hilft A dabei, das mehrteilige System in deren Auto zu tragen. A fährt ab.

Zwar hat alles so funktioniert, wie A sich das vorgestellt hat, doch stellt sich nun heraus, dass das Soundsystem schwer zu verwerten ist. A findet einfach keine Interessenten. Doch eine Zufallsbegegnung auf einer Party löst As Probleme: Y ist eine Klang-Expertin – und als A von diesem Zufall ganz euphorisiert ihr die ganze Geschichte erzählt, wie sie an das Soundsystem gekommen ist, stellt Y den Kontakt zu X her. Dieser kauft A die Anlage für 2.000 Euro ab, wobei auch ihm die Umstände der Erlangung bekannt sind.

Die Sache nimmt für A kein gutes Ende: Wenige Tage nach der Begegnung mit K wird sie verhaftet, Gemälde, Geld und Anlage sichergestellt. Die Unterstützung von B, Y und X hatte nicht dabei geholfen, die Ermittlungen gegen sie zu verzögern.

**Aufgabe:** Prüfen Sie bitte, wie sich die Beteiligten nach dem Strafgesetzbuch strafbar gemacht haben. Viel Erfolg!

### **Formale Vorgaben:**

Der Arbeit ist das Deckblatt mit der unterschriebenen Eigenständigkeitserklärung **lose** voranzustellen. Hierfür ist das beigegefügte Formular zu verwenden. Um ein anonymisiertes Korrekturverfahren zu ermöglichen, darf Ihr Vor- und Zunahme lediglich auf diesem Deckblatt vermerkt werden. Der Umfang des Gutachtens darf einschließlich Fußnoten, aber ohne Deckblatt, Titelseite, Gliederung, Literaturverzeichnis und Eigenständigkeitserklärung 50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten.

Die tatsächliche Zeichenzahl des Gutachtens ist auf dem Deckblatt anzugeben. Auf der rechten Seite ist ein Korrekturrand von 7 cm freizuhalten. Die Arbeit ist in der Schriftart Calibri, 12-pt-Schrift (im Text) bzw. 10-pt-Schrift (in den Fußnoten) anzufertigen. Der Zeilenabstand hat im Text 1,5 und in den Fußnoten 1,0 zu betragen. Das Nichteinhalten formaler Vorgaben kann zu Punktabzügen führen.

### **Abgabe:**

Die Hausarbeit ist zu Beginn der ersten Übungsstunde am **16.10.2023** um 14:15 Uhr **in gedruckter Form** abzugeben. Ferner kann die Hausarbeit postalisch (Adresse: Institut für Strafrecht und Strafprozessrecht, Abteilung 3, Lehrstuhl Prof. Perron, 79085 Freiburg) mit Poststempel (auf die Lesbarkeit ist zu achten; Freistempeler dürfen nicht verwendet werden) spätestens vom 16.10.2023 übermittelt werden. Eine Hausarbeit darf nur einmal eingereicht werden. Eine Doppeleinreichung kann als Täuschungsversuch gewertet werden.

Außerdem muss eine digitale Version (Word) der Arbeit in dem dafür eingerichteten ILIAS-Kurs hochgeladen werden, die mit der gedruckten Version übereinstimmen muss. Dabei muss der Dateiname die Matrikelnummer sowie den Namen des Bearbeiters / der Bearbeiterin enthalten. Grundlage der Korrektur ist die gedruckte Version.

Bereits jetzt wird darauf hingewiesen, dass eine Remonstration nur bei Teilnahme an der Besprechung der Hausarbeit möglich ist. Die Teilnahme ist durch Unterschrift des Übungsleiters nachzuweisen.

## Deckblatt

Name, Vorname:

.....  
(vom Studenten/von der Studentin auszufüllen)

Matr.-Nr.:

.....  
(vom Studenten/von der Studentin auszufüllen)

E-Mail-Adresse:

.....  
(vom Studenten/von der Studentin auszufüllen)

Abgabedatum (bezogen auf körperliche Version):

.....  
(vom Studenten/von der Studentin auszufüllen)

## Hausarbeit

Hiermit erkläre ich, dass

- ich die Arbeit selbst angefertigt und dabei
- andere als die angegebenen Hilfsmittel und Quellen nicht verwendet habe und
- schriftliche Form und elektronische Version der Arbeit identisch sind.

Außerdem habe ich Kenntnis darüber, dass Verstöße gegen die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis als Täuschungsversuch gewertet werden können.

(Ort/Datum)

.....

(Unterschrift)

.....



Dieses Deckblatt ist lose der Hausarbeit als erste Seiten beizufügen!

Die personenbezogenen Daten werden nur am Lehrstuhl erfasst, anschließend wird das Deckblatt von der Arbeit getrennt, so dass die Anonymität bei der Korrektur gewahrt ist.

Die Hausarbeit selbst bitte am Ende mit der Matrikelnummer unterschreiben!